

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich für Abholer 1 Mk., durch
Posten in Remberg 1.10 Mk., in Reuden,
Notitz, Dubsitz, Mieritz, Gemmlitz 1.15 Mk. und
durch die Post 1.24 Mk.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeile
oder deren Raum 10 Pfg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Schiffahrt“
Unterhaltungsblatt, „Reisepost“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“.
Einzige Nummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Voel, Remberg-Boym. — Fernsprecher Nr. (1).

Nr. 136.

Remberg, Sonnabend den 18. November 1905.

8. Jahrg.

Aus der Heimat und dem Reiche.

— [Der Vorwinder beginnt!] Nun flatten wieder die niedlichen Kästchen in gar mancher anderer Familien mit den viel versprechenden Worten: „Der und Frau Soundso beehren sich . . . zu einem beschiedenen Abendessen einzuladen.“ Damit tritt auch wieder das so viel geschmähte und doch so viel geschätzte Kleidungsstück in Form eines — der Frack. Es ist nun aber gut, wenn man nicht nur über einen solchen, sondern auch über eine sogenannte „Fiebertaube“ verfügt, die einen kräftigen Puff vertragen kann, denn nach dem Vorwinder kommt auch ja noch die „Ballastion“, die die Haupttruppen mit sich bringt. Im Vordergrund dieser an Märschen so reichen Zeit steht die Toilettefrage. Jeden mit beträchtlichen Töchtern gelegener Familienverhältnisse überläßt es schon eifrig, wenn er nur das Wort „Toilette“ aussprechen hört, denn das steht nun einmal fest, wobei die wertere Gattin, noch die Fräulein Töchter haben etwas anzujagen. Sie betonen dies täglich, stündlich, mit so viel schmerzlichen Aufseufzern, daß man glauben könnte, sie müßten demnächst kostümlos durchs Dasein pilgern. Na ja, „Vater“ hat schließlich auch ein Einsehen. Er schilt mächtig — greift mit laurer Miene in's Portemonnaie. Das ist die Overture zu der Ballastion. Mit ihr tritt gleichzeitig die „Ballmutter“ in Erscheinung. Sie muß, während dem Vorwinder die Augen geschlossen werden, weils fehlen, „Stat brichst“, die Kämmerin, pardon! die Fräulein Töchter hüten. Es soll, wie von beteiligter Seite uns versichert wird, keine leichte Aufgabe sein, sich während eines langen Winters hindurch als Ballmutter zu betätigen. Ist „dann aber die „Saison“ vorüber und nur eine der Schlußbegehren hat sich den kleinen goldenen „Reiß“, „erzählt“, dann verfährt die „nimmermüde“ Ballmutter all die vielen schlaflosen Nächte, denn „es

ist erreicht“. Allen unieren Tageläufigen, noch nicht gekaperten Schönen, denn bei uns gibt es nur Schöne, eine recht vergnügte und erfolgreiche Saison, die erforderlichen Verlobungsanzeigen liefern wir mit — funktentelegraphischer Geschwindigkeit!
— [Alte Bäume.] In der Rheinprovinz gibt es sehr viel alte Kernobst- und Balanahäume, die ihre Pflanzung teils den Märschen und Stiften, teils aber auch der französischen diktatorischen Herrschaft zu verdanken haben. Aus der ersten Periode stammen jene Kiefern, die wir heute anpflanzen, von denen aber niemand mehr weiß, wann sie gepflanzt wurden. Höchstens erzählt uns ein alter Wäzler, daß schon sein Großvater den betreffenden Baum nur als alten Baum gekannt hat. Weistfind und es Kiefern, die nach Maß und Schätzung das ehrwürdige Alter von 200 bis 250 bis 280 Jahren haben. Ein solcher hat in 1 m Höhe einen Stammumfang von 4,54 m. Im vorigen Jahre wies von diesem Baum an einem sehr feinem Tag 550 Pfund reife, schöne Balanahen. Wir entnehmen diese Mitteilung dem praktischen Anlage-geber in Obst- und Gartenbau, der die Anforderungen eines solchen alten Balanaholzes und verschiedene andere den Gartenfreund interessierende Mitteilungen enthält.
Remberg, 17. Nov. [Abgefäht.] Der Dachsberg August Wiegner von hier flüchtete in Wittenberg dem Toren eines Daches aus beständlicher Nähe heraus. Er fiel auf einen Strauch, wodurch die Wacht des Hauses gemindert wurde, so daß er mit einer allerdings schweren Verletzung des Fußes davonkam.
Pregitz, a. Elbe. [Eisenmoorbäder.] In einer kürzlich hier stattgehabten Versammlung wurde die Gründung eines Aktien-Gesellschaft zur Errichtung eines Eisenmoorbades sowie der Erbauung eines Kurhauses beschlossen.
Salberstadt. Die hiesige Stadtkammer verurteilte den 17jährigen Kaufmannslehrling

Stephan Steiner aus Frankfurt a. M., der am 9. Juli bei Altenburg im Harz den Oberpostkassanten Heide aus Magdeburg erschossen und beraubt hat, wegen Mordes und schweren Raubes zu 15 Jahre Gefängnis. Wegen des jugendlichen Alters des Angeklagten konnte auf eine höhere Strafe nicht erkannt werden.
Zerbst. [Verbrannt.] In Zerbst gingen vor einigen Tagen die Kleider der am Wäschtag beteiligten 23jährigen Tochter des Briefträgers Freide Feuer; die Unglückliche rannte in ihrer Angst, am ganzen Leib brennend, auch noch ins Freie. Als man ihr endlich die Kleider abgerissen und das Feuer erlosch hatte, wurde sie zwar sofort ins Krankenhaus gebracht, doch zweifelt man sehr an ihrem Aufkommen. Das Mädchen sollte vom Sonntag zum erstenmale aufgeben werden.
Kirchberg a. Saale. [Gerädert.] In Sparnberg wollte der 15jährige Sohn des Webers Johann Wunder die im Gange befindliche (?) Drehmaschine schmeißen, glitt aber dabei ab und geriet in die Rammräder. Er erlitt hierbei entsetzliche Verletzungen, die alsbald seinen Tod herbeiführten.
Adorf. Infolge des großen Schneewetters, das erheblichen Schaden angerichtet hat, ist in der Gegend seit Freitag der Fernverkehr über die vollständig unterbrochen. Der Schnee wird vom Westwind auf gegen 5000 Mt. geschätzt. Die Wiederherstellung der gestörten Verbindungen dürfte wiederum einige haarsträubende Unfälle mit sich bringen werden.
Erfurt. [Große internationale Kundenausstellung.] Dem „Allg. Anz.“ zufolge beschloß der Kynologische Verein-Erfurt in seiner Generalversammlung, am ersten und zweiten Pfingst-

feiertage 1906 in den Räumen des „Kaisergartens“ am Schützenbäumchen zu Erfurt eine große nationale Hundausstellung zu veranstalten. Einige Spezialclubs haben demselben Blatt zufolge, bereits ihre Beteiligung zugesagt, ebenso mehrere hervorragende Züchter als Preisrichter.
Kirchliche Nachrichten von Remberg.
Sonnabend, den 18. November mittags 1 Uhr Beichte: Pfarrer Meyer.
Sonntag den 19. Nov., 22. Sonntag nach Trinitatis, Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Archidiaf. Schulz, darauf Feiern des hl. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Propst Schütz.
Mittwoch, den 22. November, Buß- und Betttag, Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Propst Schütz, Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archidiaf. Schulz.
Standesamt Bleesern.
Monat Oktober:
Geburten:
Am 3. dem Arbeiter Fried. Wilh. Johannes in Wergwitz ein Sohn.
Am 13. dem Landwirt Rich. Ohse in Seegrehna eine Tochter.
Am 17. in Selzig ein Knabe.
Am 21. dem Schlosser Albert Valentin in Wergwitz ein Sohn.
Todesfälle:
Am 1. dem Arbeiter August Schütz in Selzig mit Alma Ida Göttert in Wergwitz. Eterbfläche:
Am 19. der Schulmachermeister Aug. Ferdinand Ritz in Wergwitz im Alter von 55 Jahren.
Am 29. Witwe Johanne Rosine Apelt in Seegrehna im Alter von 73 Jahren.

Belzwaren-Haus
P. Weisse
Markt 11. Wittenberg. Kirchpl. 2.
Großes Lager streng reeller eigener Fabrikate unter weitgehender Garantie.
Belz-Stolas, Mäffen, Hüte, Mützen, Fußtischen
Herren- und Damenpelze nach Maß
Hut-, Mützen- und Filzwaren-Lager
Sämtliche Reparaturen werden in eigener Werkstatt sauber und fachgemäß ausgeführt.

Lilienmilch-Seife
nach verbesserten System, feine Fettsäure aus bestem Material, Spezial-Seife für Damen, prädigvoll parfümiert, a Stück 50 Pfg. aus der St. Remo-Parfümerie zu haben bei C. Elbe, Apotheker.
Pflaumenmus
Preisselbeeren
empfehlen Paul Schwarze.
Cacaopulver
in vorzüglichen Qualitäten vom billigsten bis zum besten. Sehr schöne Tees empfehlen C. G. Pffel.

Kurse der Berliner Börse vom 15. Nov. 1905.

Deutsche Fonds.		Berliner Stadt-Anl. v. 1904		Anleihen		Ausländische Fonds.		Sparbänke		Sparbänke		Sparbänke		Sparbänke	
Deuts. Reichs-Anl.	100,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
Preuss. Konsols	100,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
Österr. Kron.-Oblig.	98,75	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
Polener do.	97,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
Rheinprovinz do. V-VH	98,75	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do. XVIII	99,30	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
Westfälische Provinz-Anleihe	98,75	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,10	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do.	89,00	102,50													

Polnische Rundschau.

Die Wirren in Rußland.

Der Zar entbehrt mehrere seiner General-Adjutanten auf außerordentlichen Vollmachten zur Wiederherstellung der Ordnung in die Provinzen.

Die Reichsbeamten haben sich vor der Zeit. Gemäß der im Manifest vom 30. Oktober, von dem Kaiser ausgedruckten Absicht, das Reichsamt nach auf die besten Volkstämme auszuheben, die dieselben bis jetzt noch einziehen, arbeitet, wie amtlich gemeldet wird, der Ministerialrat gegenwärtig darauf, die bestmögliche Besetzung aus, deren Besetzung baldmöglichst erfolgen soll, worauf die Reichsbeamten unermüdet hinstreben werden.

Der Eisenbahnverkehr in Rußland ist durch Beschneidung des Generalverkehrs in Beziehung von neuem unterbrochen worden. Infolgedessen soll über Wiederbeginn der Eisenbahnverkehr verhandelt werden.

Die Unterdrückung der Kronstädter Revolution nähert sich ihrem Ende. Die „Gelben“ dieses Dramas sollen erschossen werden — doch aus allen Schichten der Gesellschaft erheben sich Stimmen, die vor Abschaffung dieser Maßnahme zu warnen, die in zu frühzeitiger Zeit der Ordnung unabweisbare Folgen nach sich ziehen könnte. Zunächst will die Gerechtigkeit mit dem vollzogenen Mord und Schrecken der Revolution nicht im Einklang sein, sondern die Gerechtigkeit mit dem Mord und Schrecken der Revolution nicht im Einklang sein, sondern die Gerechtigkeit mit dem Mord und Schrecken der Revolution nicht im Einklang sein.

Die Mordere in Madibowka nimmt immer größere Ausdehnung an. Seit Sonntag nach fielen die Stadt in Flammen. Einmalige Sähen, viele Kronstädter und andere wurden in ein einziges Feuer, die Hälfte Sab in einen Zehnerstufen verbrannt.

Aminal Witten ist von seinen beamteten Stellen in der Marine zurückgetreten. Das Marineministerium ist nun dem noch in Odesa weilenden Admiral Schischkewitsch, dem Unterlegenen von Tschingina, angeboten worden.

Deutschland.

Der Kaiser, der mit seiner hohen Gemahlin an der Gedächtnisfeier des Demetrius für Kaiser Wilhelm I. in Metzberg teilnahm, begab sich dort nach D. nach D. nach D.

Die Silberhochzeit des Kaisers ist ein großes Fest. Der Privatsekretär König Eduard soll sich dazu geäußert haben, daß der Kaiser und die Königin von Rußland eine sehr schöne Erinnerung an die Kaiserin Maria Alexandrowna abgeben würden. Mit Bestimmtheit ist zu den Festlichkeiten auch der Kaiser von Sachsen, der Kaiserin und die Königin von Österreich, Prinz Ludwig von Bayern, der Großherzog von Baden, der Herzog Karl Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha, der Kaiserin und die Königin von Italien, der Kaiserin und die Königin von Rumänien, Kronprinz und Kronprinzessin Konstantin von Griechenland, Kronprinz und Kronprinzessin Karl von Dänemark, Fürst Heinrich von Bulgarien und Prinzessin von Monaco erwartet werden. Die Kaiserin und der Sultan beschäftigen sich mit einer besonderen diplomatischen Mission nach Berlin zu entsenden.

Als Nachfolger für Dr. Stäbel, der von der Leitung des Kolonialamts zurücktritt, ist Erdbrügg zu Hohenlohe-Bangenberg in Aussicht genommen.

Dem Obersten Delling, bisher in der Schützengilde, ist der erbliche Adel verliehen worden.

Die Bauern-Brundilde.

Eine Erzählung aus dem bayerischen Bergen von Max Reul

1]

Die Birnin in Sacharung.

In dem lieblichen, sonnenreifeften Tal, das sich von Dohndorf bis hinauf zum Hun nach Kuffstein zieht, liegt im halben Wege der kleine, freundliche Ort Sacharung. Rechts vom hohen Spitzstein, links vom impetuellen Seegeleise begrenzt, reihen sich die schmalen Häuser mit ihren blumengeschmückten Balken und ihren hohen Holen Giebeln der Dörfer, viel beschriebenen Sandstriche entlang aneinander und gleichen Berlen an einer weißen Seidenbahn. Nur hier und dort hat sich ein Bauernhof die hell aufsteigende, mit grünen Werten bedeckte Bergwand vor oder bei willkürlichen Positionen dem Sturm und den Kälte zum Schutz fest abgegrenzt. Hier und dort hat sich ein Bauernhof die hell aufsteigende, mit grünen Werten bedeckte Bergwand vor oder bei willkürlichen Positionen dem Sturm und den Kälte zum Schutz fest abgegrenzt.

Es aber dann der Frühling mit seinem kimmernden Sonnenmantel um die Schultern und dem klar leuchtenden Himmelstrahl auf dem Kopf witzlich ins Land gezogen und haben

*) Unberechtigter Nachdruck wird verweigert.

Eine Konferenz von Vertretern der Staatsbahnen findet im Eisenbahngeschäftsbüro vom 13. bis 18. November statt. Es wird über den Ausbau einzelner in zweigleisiger Bahnen beraten werden.

Streitigkeiten.

In polnischen Streitigkeiten war die Nachricht verbreitet worden, daß die russische Regierung die Besetzung des Kriegsgeschäftsbüros über Polen veranlaßt habe. Dieses Gerücht benutzten mehrere hundert polnische Ingenieure und Studenten, um vor dem deutschen Konsulat in Wernberg eine Kundgebung zu veranstalten. Nachdem die Fensterhebeln des Konsulatsgebüdes eingeschlagen worden, ließ die Polizei die Demonstranten auseinander. Die Polizei wurde hiermit mit Steinen beschleudert; auch Revolverkugeln wurden aus der Menge abgegeben. Mehrere Studenten wurden schwer verwundet. Auch zwei Polizisten wurden erheblich verletzt.

Die von der Regierung geplante Wahlreform wird am 22. d. in Lage der Eingangsentscheidung, dem Reichstag vorgelegt werden. Die Grundzüge der neuen Wahlordnung ist das allgemeine, direkte und gleiche Wahlrecht mit gewissen Einschränkungen.

Nach der Beilegung des Eisenbahnarbeiterstreikes wird es gelte, nachdem durch die Verhandlungen im Eisenbahnamt die „paßive Resistenz“ beendet worden sei, werde auch bei den Privatbahnen über dieselben vorläufige Beschluß gefaßt und liberal ordnungsgemäß die Arbeit wieder aufgenommen werden.

Italien.

Dienstag abend fand in Rom eine große gegen den Militärdiktator gerichtete Kundgebung statt, an der sich mehrere tausend Personen, darunter zahlreiche Frauen, beteiligten. Es wurde ein Beschluß angenommen, in welchem erklärt wurde, daß wenn die Militärdiktatur das Volk empfinden möchte, die Soldaten gemeinsame Sache mit der Bevölkerung machen würden.

Schweden.

Das schwedische Königshaus läßt es sich angelegen sein, die Fortdauer der freundschaftlichen Beziehungen zum Kopenagener Hof zu betonen. Als Zeichen dieses Vernehmens hat wohl der Besuch gelten, den der Kronprinz von Schweden am Kopenhagener Hof gemacht hat. Die Königin hat den Prinzen Karl von Dänemark in dessen Palast und wurde auch herzlich aufgenommen.

Norwegen.

Die norwegische Volksabstimmung ergab mit 250 000 Stimmen für, 65 000 gegen die Verfassung, die dem Reichstag vorgelegt ist.

Waldkanten.

Wenn die russische Regierung nicht noch in letzter Stunde nachgibt, wird es in den nächsten Tagen zu der angelegentlich internationalen Flottenkundgebung gegen die Türkei kommen. Am Mittwoch wurde in den drei Reichsteilen der Marine eine große Kundgebung mit großem Pomp und feierlichem Charakter abgehalten. Die Flotte wird durch die Flottenkommandanten und die Flottenkommandanten durchgeführt. Die Flotte wird durch die Flottenkommandanten und die Flottenkommandanten durchgeführt.

Bei dem neuen Bombenattentat in Konstantinopel, das gegen den Chef der Geheimpolizei Fehim Pascha gerichtet war, ist niemand verletzt worden.

Äfrika.

Der Sultan von Marokko hat die Vertreter Marokkos für die Konferenz

in Algier ernannt. Der erste Vertreter ist Sid Mouti, ein hoher Würdenträger des Landes, weitere Vertreter sind zwei in Tanger wohnende marokkanische Minister. Die drei Vertreter treffen im Dezember in Tanger ein, um mit den fremden Vertretern über das Datum des Aufnahmestütz der Konferenz schlichtig zu werden.

Japan.

Der Kaiser von Japan begab sich nach dem Jie-Tempel, um den kaiserlichen Ahnen die erfolgreiche Beendigung des Krieges zu berichten.

Frankreich und Rußland haben sich dahin geeinigt, sich in Tokio bis auf weiteres durch bevollmächtigte Minister vertreten zu lassen. Die japanische Regierung ließ in Paris wissen, daß sie mit diesen Maßnahmen vollkommen einverstanden ist.

Der polnische Aufruhr

In Rußland steht an einem kritischen Scheidewege. Er ist so hoch angeschwollen und mit der Besetzung eines schicksalhaften Punktes so eng verknüpft, daß es jetzt nur noch ein Wagnis oder Verhängen geben kann. Der leidende Staatsmann Rußlands, Witte, der sonst zu allen möglichen Zugeständnissen gegenüber der unermüdeten Befreiungsbewegung bereit ist, sieht hier anders, wo es sich um die Erfüllung des russischen Reichsbestandes handelt; er hat sich gemessen mit der Idee, die polnische Bewegung zu polnischer Selbstherrlichkeit zu erheben und sich ihnen gegebenen Falls mit Waffengewalt entgegenzusetzen.

Durch einen Erlass des Kaisers ist in allen russischen Gouvernements das Kriegsrecht proklamiert worden.

Nach der Abordnung von Warschauer Rechtsanwältin Inzette Witte: Der Kriegszustand in Polen wird nicht aufgehoben, Reformen werden nicht eingeführt, bis das Land sich beruhigt hat. Es bestimmt eine lokale Selbstverwaltung, aber keine politische Autonomie. Es ist kein Verzicht auf die polnische Bewegung zu erwarten.

Die polnische Bewegung in einem amtlichen Klasse gegen die polnische Bewegung zum Ausdruck. Witte tabelt dann die polnischen Politiker heilig und ermahnt sie, der Vergangenheit eingedenk zu sein.

In gänzlichem Verlassen früher erteilter empfindlicher Lehren geben die polnischen Politiker, die die nationale Bewegung im Königreich Polen leiten, Befreiungen kund, die ebenso gefährlich für die Bevölkerung Polens wie unbedenklich gegen das russische Reich und auf eine Trennung von letzterem gerichtet sind.

Die polnische Bewegung in einem amtlichen Klasse gegen die polnische Bewegung zum Ausdruck. Witte tabelt dann die polnischen Politiker heilig und ermahnt sie, der Vergangenheit eingedenk zu sein.

Die polnische Notablenversammlung, an der 150 Personen teilnahmen, hatte bereits eine regelrechte Besetzung für ein polnisches Polen ausgearbeitet. Dem waren soll der Zweck eines Königreichs von Polen dienen, das für sich selbst die Selbstverwaltung mit einem eigenen Parlament gesteht.

Als Staatsrat hatte man sich vielfach den Bruder des Bonhoner Hofmarschalls Bentzenoff, den bekannten Engländerverwandten, gewünscht. Selbst der polnische Hof hat sich für die Polen vorzuziehen die einen Zusammenbruch 1863 führen könnten. Wenn es dazu nicht kommen soll, so ist es die höchste Zeit, daß man in Warschau umkehrt. Denn bereits betrachten alle mit polnischen Elementen besetzten Staaten das Treiben dort mit dem äussersten Mißtrauen, zumal es sich um dem Winterkrieg einer großen europäischen Bewegung abspielt.

Bei dem neuen Bombenattentat in Konstantinopel, das gegen den Chef der Geheimpolizei Fehim Pascha gerichtet war, ist niemand verletzt worden.

Der Sultan von Marokko hat die Vertreter Marokkos für die Konferenz

in Algier ernannt. Der erste Vertreter ist Sid Mouti, ein hoher Würdenträger des Landes, weitere Vertreter sind zwei in Tanger wohnende marokkanische Minister. Die drei Vertreter treffen im Dezember in Tanger ein, um mit den fremden Vertretern über das Datum des Aufnahmestütz der Konferenz schlichtig zu werden.

Der Kaiser von Japan begab sich nach dem Jie-Tempel, um den kaiserlichen Ahnen die erfolgreiche Beendigung des Krieges zu berichten.

Frankreich und Rußland haben sich dahin geeinigt, sich in Tokio bis auf weiteres durch bevollmächtigte Minister vertreten zu lassen. Die japanische Regierung ließ in Paris wissen, daß sie mit diesen Maßnahmen vollkommen einverstanden ist.

In Rußland steht an einem kritischen Scheidewege. Er ist so hoch angeschwollen und mit der Besetzung eines schicksalhaften Punktes so eng verknüpft, daß es jetzt nur noch ein Wagnis oder Verhängen geben kann. Der leidende Staatsmann Rußlands, Witte, der sonst zu allen möglichen Zugeständnissen gegenüber der unermüdeten Befreiungsbewegung bereit ist, sieht hier anders, wo es sich um die Erfüllung des russischen Reichsbestandes handelt; er hat sich gemessen mit der Idee, die polnische Bewegung zu polnischer Selbstherrlichkeit zu erheben und sich ihnen gegebenen Falls mit Waffengewalt entgegenzusetzen.

Durch einen Erlass des Kaisers ist in allen russischen Gouvernements das Kriegsrecht proklamiert worden.

Nach der Abordnung von Warschauer Rechtsanwältin Inzette Witte: Der Kriegszustand in Polen wird nicht aufgehoben, Reformen werden nicht eingeführt, bis das Land sich beruhigt hat. Es bestimmt eine lokale Selbstverwaltung, aber keine politische Autonomie. Es ist kein Verzicht auf die polnische Bewegung zu erwarten.

Polnische Politiker haben darüber berichtet, welche Rolle dem Kaiser Eduard VII. zugebilligt ist, und manche verdächtige Anspielungen in der Londoner und Pariser Presse haben das Misstrauen noch gesteigert. Preussens Maßnahmen gegen die russisch-polnische Grenze sind durchaus gerechtfertigt; denn es ist nicht ausgeschlossen, daß andere Mächte von Revolutionären bei einem möglichen Aufstand mit den russischen Truppen vertrieben werden, über die preussische Grenze zu treten.

Von Nah und fern.

Neueste Solquellen. Gelegentlich ihrer Bohrungen nach Kohlen im Kreise Mores hat die Internationale Bohrergesellschaft Grotzen auch in der Nähe des bekannten Malakoffortes steile Solquellen entdeckt. Jetzt ist ihr zur Ausbeutung derselben die Berechtigungen verliehen worden.

Im Sturm untergegangen ist der Schoner „Julie“ aus Travemünde auf der Fahrt nach Ostpreußen. Die ganze Besatzung von 17 Mann ist errettet.

Eine weitere Tat vollführte im Meer gegen der Matrose Max Koch. Morgens früh erschoss plötzlich der Rus Mann über Bord! Koch kitzte auf Deck und im Wasser. Er brachte den inzwischen schon untergegangenen, einen Obermatrosen, wieder empor; aber dieser wehrte sich kräftig gegen seine Rettung. Er hatte nämlich etwas auf dem Gewissen und fürchtete, daß er nicht los, und es gelang, beide in ein Boot zu ziehen. Der Gefesselte hatte schon viel Wasser geschluckt, so daß er bis Mittag ohne Besinnung dalag.

Der nachträglich behauptete Behaupteter. Bei Gelegenheit der Rheinfahrt der Torpedobote vor einigen Jahren rettete ein Obermaat in der Nähe von Koblentz unter eigener Lebensgefahr eine junge Dame von ertrinken. Seine Lohn für seine damalige Heldentat hat er jetzt erhalten: ein fürstlich vermehrter Anteil der Dama hat dem Retter seiner Miete 24 000 Mk. vermacht.

Auch in Vommern werden noch große Bauernhöfe gebaut. Zu einer Bauernhöferei im Reg.-Bez. Köslin waren 400 Einlagen erlangt. Für Spellung der Höfe waren angekauft worden: sechs Jänner, Schmetterschiff, 12 Hammel, 4 Jänner, 4 Schweine, ein großer Stroh, zwei Pferde und 8 Säue, weiter gegen 50 Stück Gänse, Enten und Lämmer, 20 Gänse und 4 Jänner, 4 Schweine.

Fabrikbrand. Dienstag nacht brannte die Solmanufaktur von Abbe in Rom. In Solmanufaktur verbrannten 116 000 Mark Wert.

Wort und Selbstmord auf offener Straße. Am Sonntag abend erschoss ein junger Mann in Delmenhorst auf offener Straße durch vier Revolverkugeln ein junges Mädchen und dann sich selbst. Der Grund zu dieser Tat ist unbekannt.

Zu Gefängnis erhängt. Der frühere Kalkwerksdirektor Heinrich Geman aus Breslau wegen der am 2. März vor dem Schöffengericht in Bremen wegen Urkundenfälschung, Betrug und Meineids verhandelt wurde, hat sich nach dem Urteil des Schöffengericht erhängt.

Gehängt ohne Brautgarn. Als bei einer Hochzeit in Osnabrück die Hochzeitgesellschaft sich zu Tisch begeben hatte, wurde der junge Schwarm verhaftet, wodurch das Fest ein jähes Ende fand.

Erschossen. Infolge Erschossens eines Kalkwerksdirektors in einem Restaurant in Breslau wurde das ganze Lokal demoliert. Die Gastwirte Hans und ein Gast, der Gärtner Hans, wurden schwer verwundet.

Wiltiger Zusammenstoß. In Janow (Schlesien) kam es Dienstag abend zu Aufeinanderstößen zwischen Auskutschigen und den Gendarmen. Ein Gendarm, welcher einen seiner Angewandten erschossen und mehrere andere schwer verwundet hatte, wurde schwer verletzt.

geren damit. Sie schmeichelt sich sogar nicht, ihren Vorurteilen der kirchlichen Pfaffen im Ort und der Nachbarn entgegenzunehmen und sie habe bis jetzt noch leben, der sich mit ihr einliehe, zu Boden gerungen. Der Vater von Sacharung konnte dies bestätigen, er hatte in manchen verrenten Schufter eingedrückt und so manchen Kopfweh zu verbinden, die sich bei den Burgen beim Ringkampf mit der Bauernbrundilde gezeigt hatten.

Als den angehenden Gräbern gedächte es begehrtigermesse zu den Gellentheim, daß im „Gronen Bären“ Streit entstand, man kamte die Birnin und hießte sich, sie zu reizen. Dagegen verurteilte mancher wohlhabende Bauernhof Berg und Land der Birnin zu erlangen, freilich ohne jeden Erfolg. Beronika wies sie alle ab, ohne Ausnahme.

„Woher, ich kann an Mo, der mi net niedertrug, der mi net heer wir, net mdr, net net nach. Und oar, der bis jammerrümpf, daß i ne net jammr. Manni oar hert, daß wiq iq, net herf wieder femma. Na herf ma weite!“

Mit diesen Worten verabschiedete sie sich nach freier Freier, deren denn bald immer weniger wurden. So ist es gekommen, daß Beronika Neumayer lieb geliebten ist. Aber sie hat sich auf diesem Weg nicht viel gemacht, sie schmeichelt sich mit und läßt sich dem Regiment im Laufe weiter, und die bunte Later, die sie in einem alten Stumpf am Fußende ihres Bettes verberg, bemerken die von Jahr zu Jahr.

Da medelte sich eines Tages ein neuer

Ansprache an die Bevölkerung

über

die Bedeutung und Ausföhrung der Volkszählung am 1. Dez. 1905.

Mit dem 1. Dezember d. J. kehrt in Preußen wie im ganzen Deutschen Reich der Tag der Volkszählung wieder.

Die unbedingte Notwendigkeit regelmäßiger Aufnahmen dieser Art ist allgemein anerkannt. Kein Volk vermag sie zu entbehren, das sich über die Grundlagen seiner Größe und Entwicklung, insbesondere über Zahl, Geschlecht, Alter, Familienstand, Beruf, Religionsbekenntnis und sonstige persönliche Eigenschaften seiner Angehörigen unterrichten will. Die Ergebnisse der Volkszählung dienen aber bei uns nicht nur der wissenschaftlichen Erforschung wichtiger Verhältnisse des Volkslebens, sondern auch mancherlei praktischen Zwecken, wie der Verteilung gemeinsamer Einkünfte und Lasten der einzelnen Bundesstaaten, der Regelung der Münzprägung sowie der Ordnung vieler Verhältnisse, welche sich nach der Volkszahl richten, wie z. B. die Zuständigkeit von Behörden der allgemeinen Landesverwaltung, die Bildung von Stadtkreisen und Urwahlbezirken, die Wahl von Abgeordneten zu den Kreis- und Provinzialparlamenten, die Gemeindegewalten usw.

Eine Aufnahme von dem Umfange der Volkszählung ist nicht ohne erhebliche Mühe durchzuführen. Ein Blick auf den Verlauf des Zählverfahrens zeigt aber sogleich, daß der Bevölkerung selbst hieraus verhältnismäßig nur wenig Arbeit erwächst.

In den Tagen vom 28. bis 30. November d. J. werden im ganzen Staate etwa eine Viertelmillionen Häußer bei den einzelnen Haushaltungen vorkommen, um für jede in der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember d. J. voranschließlich dort anwesende Person eine „Zählkarte A“ und für jede Haushaltung eine „Haushaltungsverzeichnis B“ zu überreichen. Als Umschlag für diese Papiere dient ein „Zählbrief C/D“, dem zugleich eine „Anleitung C“ zur Ausfüllung der Zählkarten sowie je eine Musteranfüllung aufgedruckt ist.

Die Haushaltungsvorstände, das heißt die Familienhäupter, haben nur

- die Zählpapiere in Empfang zu nehmen,
- je gemäß der Anleitung C auszufüllen oder durch geeignete Vertreter ausfüllen zu lassen und
- je vom 1. Dezember d. J. mittags 12 Uhr an zur Abholung durch den Zähler bereitzuhalten.

Die Fragen der Zählpapiere sind nicht zahlreich, durchweg einfach und völlig unerschwerlich. Niemals werden die durch die Zählung gewonnenen Nachrichten über einzelne Personen veröffentlicht oder für andere als statistische, besonders auch nicht für steuerliche Zwecke benutzt. Die aus den Zählpapieren gewonnenen Ergebnisse gehen in allgemeine Tabellen über, in welchen der einzelne Mensch nicht mehr erkennbar ist. Die Zählpapiere selbst werden nach beendigter Arbeit eingestampft; jedermann darf danach sicher sein, daß die Angaben seiner Zählarten über Alter, Religion, Staatsangehörigkeit, Willäverhältnis, Beruf und Erwerb, etwaige Mängel und Gebrechen usw. nicht vor unerbundene Augen kommen oder an die Öffentlichkeit gelangen.

Auf ein vertrauensvolles Entgegenkommen der Haushaltungsvorstände wie überhaupt der ganzen Bevölkerung, auch hinsichtlich der nicht vom Staate, sondern von einzelnen Gemeinden gestellten Fragen dürfen die Zähler hiernach wohl um so eher rechnen, als diese Männer ihre umfangreiche und mühselige Arbeit fast sämtlich freiwillig übernommen haben und dem Gemeinwesen dadurch wertvolle Dienste leisten. Nachdem die zuständigen Behörden Anordnung getroffen haben, daß den Beamten der verschiedenen Verwaltungen die für ihre rege Beteiligung am Zählgeschäft erforderlichen Dienstleistungen zu gewähren sind, darf erwartet werden, daß alle nach hinreichend rüstigen, dienstlich abkömmlichen Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten einschließlic der an höheren, Mittels- oder Volksschulen angestellten und wegen Ausfallens des Unterrichts am Zähltag dienstreifen Lehrer einer Aufforderung der Gemeindebehörde, das Ehrenamt eines Zählers zu übernehmen, bereitwillig Folge leisten werden.

Das Gelingen der Aufnahme hängt wesentlich von dem Zusammenwirken der Zähler mit den Haushaltungsvorständen ab. Diese werden deshalb ersucht, den Zählern ihr Amt nach Möglichkeit zu erleichtern und ihnen unnütze Gänge oder Arbeit zu ersparen. Sie können dies tun durch richtige, deutliche Ausfüllung der Zählpapiere, bereitwillige Auskunft über etwaige Mängel und Unrichtigkeiten in der Ausfüllung und durch die Sorge für sichere und schnelle Empfangnahme der Zählpapiere sowie deren Bereithaltung zur Wiederabholung — auch für den Fall, daß der Haushaltungsvorstand selbst nicht zu Hause sein sollte. Die Zähler gehen in der Ausübung ihrer Pflichten den besonderen Schutz der Gehege; es wird aber wohl kaum einer von ihnen diesen anzureufen brauchen, sondern alle werden ohne weiteres die Rücksicht finden, die jeder für das allgemeine Beste ausübende Staatsbürger beanspruchen darf.

Das Königlich Statistische Landesamt wird das Seine tun, um den Urstoff der Aufnahme möglichst schnell aufzubereiten und ihn durch ausgiebige Veröffentlichung für die Gehegegebung, Verwaltung, Wissenschaft und Volkswirtschaft nutzbar zu machen.

Berlin, im November 1905.

Königlich Preussisches Statistisches Landesamt.

Dr. Blentz
Präsident.

Vorliegendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Kernberg, 15. November 1905.

Der Magistrat.
Schumann.

Wilhelm Hamann

Burgstraße 38 Kürschnermeister Burgstraße 38.

Anfertigung und Lager von

Pelzsachen aller Art

in großer Auswahl

Muffen, Stolas, Colliers, Kragen etc.

in allen Größen und Preislagen

Hüte und Wintermützen

in neuen Fassons für Herren und Knaben

Filzschuhe u. Pantoffeln

in bekannt guten Qualitäten.

Kotel zur Post.

Sonntag den 19. November

lade zur

Kirmes

freundlichst ein.

Empfehle hierzu: Apfelsuchen, Windbeutel, Spritzkuchen.

Zum Abend Spezialität:

Ungarisches Goulasch, Eisbein u. Saucerkraut, Würstchen.

Frau Klauerer.

Zum Weinberg.

Sonntag den 19. November

lade zur

Kirmes u. Tanz

freundlichst ein

C. Fechner.

Grüner Berg

bei Bergwitz.

Sonntag den 19. November

Kirmes

Hierzu empfehle ff. Rehrbraten etc. Es ladet sebl. ein

Fr. Meyer.

Junger Pferdeburische

durchaus ehrlich und zuverlässig (16 bis 18 Jahre alt) wird sofort getucht.

Zu werden 7-8 Uhr abends bei

Bräunert, Reumühle-Lubost.

Freisches

Kalb- u. Hammelfleisch

empfehle

G. Zahn.

Frische Bücklinge

ff. Kapern, Citronen, Zwiebeln

Braheringe u. faure Gurken

empfehle

Carl Schneiders Ww.

Zum Sonnabend.

Cassler Rippensteak, ff. Aufschnitt, Wiener Würstchen.

Von 6 Uhr an

Barne Knoblauchs wurst

empfehle

R. Krausemann.

Feinstes

Schöneberger Salz

(bestes Speisesalz)

empfehle

W. Dahms, J. G. Glaubig,

Fr. O. Hayner, C. G. Pfeil.

Zufall! Gelegenheitskauf!

Ein Posten Zigarren, Ham-

burger Fabrikat, gar. rein über-

seescher Tabak, kein Fälscher, pilanter

Geschmack, ff. Aroma, labeller Brand,

großes, volles Torpedoformat, früher

M. 7.50, offeriere fast für die Hälfte:

1/10 Kiste 100 Stück für nur Mf.

4.20. Geld gepart, ist Geld ver-

dient. Ein Verlust übergenst.

Zigarren-Verkauf, Hans Otto,

Hamburg 19.

Zum Totenfeste

empfehle

Kränze, Kreuze

usw.

Erwin Holzhausen

Gärtner, Burgstraße 4 a.

Hypotheken erste, auch

gute zweite

auf Güter werden von Verwaltung

zu 3 1/2 % erworben. Meld. u.

„Stiftung 68“ postlagernd

Dessau.

• Hustenheil •

Vorzüglich bei Husten und Heiserkeit

Schnurmarie Zwillinge

Patet 10 und 25 Pfg. bei

Paul Berger.

Zum bevorstehenden

Totenfeste

empfehle meine große Auswahl in

Kränzen, Balmenzweigen

Blumen

zu billigsten Preisen.

Friedr. Behn.

Weihnachtsbaum-Verkauf.

Am Montag den 4. Dezember d. J.

von vormittags 11 Uhr ab

sollen aus dem Forstreviere Thielenhaid

ca. 3000 Stück sichtene Weihnachtsbäume (Nottannen)

in Posten sortiert von 5 bis 100 Stück, öffentlich meistbietend verkauft

werden.

Der Verkauf findet am Thielenhaidenhanse statt.

Schöna, den 26. November 1905.

G. Krüger, Förster.

Weihnachtsbäume

sollen meistbietend verkauft werden:

Donnerstag, den 30. November cr., vorm. 9 Uhr,

im Forstrevier Burgtemm (Berlin-Anhalter Bahn). Versammlungsort:

Gasthof Burgtemm:

ca. 3000 Stück Nottannen.

Freitag, den 1. Dezember cr., vorm. 10 Uhr,

im Forstrevier Köplich (Station Kernberg). Versammlungsort: Schönte

zu Köplich:

ca. 3000 Stück Nottannen.

Forstverwaltung Burgtemm.

Holzauktion.

Am Montag den 20. November cr.

von vormittags 9 Uhr ab

sollen auf Albrechtshöhe bei Gneiß

66 Wtr. trockenes kiefernes Rollholz

an Meistbietende verkauft werden.

Versammlungsort: Markt Zischewitz bei Kernberg.

Albrecht.

Poetsch-Kaffee



mit dem Staats-Preis

Trotz steigendem Markte ist es den Unterzeichneten gelungen, einen vorteilhaften Abichlag mit der Firma Richard Poetsch, Hoflieferant, Leipzig, Kaffeebrennerei in Großbetriebe, zu erzielen, deren hervorragend feine und ergiebige Röstprodukte in 1/2, 1/4 u. 1/8 Pfund-Originalpackung zu 100-120-140-160-180-200 Pfg. das Pfund allgemein bekannt sind und kommen dieselben ohne Aufschlag in bisheriger Qualität stets frisch zum Verkauf in Kernberg bei: Wilhelm Becker, Kolonialw. in Bergwitz bei: F. W. Granl, Kolonialw.

Berger's Amato =

Schokolade

Unübertroffen.

Todes-Anzeige.

Heute abend 5 1/2 Uhr entschlief nach kurzem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Mutter und Grossmutter

Mrs. Julia Hare-Finn

geb. Durrant

im 68. Lebensjahre.

Dies zeigt mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an

Kernberg, den 16. November 1905.

John Finn.

Die Beerdigung findet Montag den 20. November, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen, der verw. Frau Tischlermeister

housie Redlich

geb. Wassermann

fühlen wir uns veranlasst, Allen für die reichen Kranzspenden und das zahlreiche Gedeit unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Besonderen Dank Herrn Pastor Meyer für die zu Herzen gehenden, trostreichen Worte und Herrn Kantor Pade für den erhebenden Gesang.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kernberg, den 16. November 1905.